

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 23

Artikel: Gürtelhändler haben Konjunktur

Autor: Maiwald, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gürtelhändler haben Konjunktur

VON PETER MAIWALD

Also, was soll ich Ihnen sagen? Es ist vollbracht. Alle Deutschen können sich jetzt in Zukunft wahlweise. Die Politiker gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Die Parteien gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Die Wähler gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Die Eiertänze gleichen sich in Ost und West. Und alle sind sie unmusikalisch und fürchten, es käme heraus, wenn es zum alten Lied in der Politik kommt, das bekanntlich heisst: Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld?

Der Kanzler hat jetzt die Spendierhose ausgezogen und behauptet, er hätte nie eine angehabt. Der Finanzminister hat jetzt die Spendierhose ausgezogen und behauptet, er hätte nie eine getragen. Das Volk der Brüder und Schwestern wird weiterhin in die Röhre gucken und den Westen vom Fernsehen erleben. Das Volk hat seine Schuldigkeit getan, das Volk kann bleiben.

Die westdeutschen Brüder und Schwestern werden behaupten, sie hätten drüben nie einen Bruder oder eine Schwester gehabt. Oder nimmt etwa ein Bruder einem Bruder die Arbeitsstelle weg? Oder drückt etwa eine Schwester einer Schwester die Löhne? Na also.

Alle werden leugnen, dass sie jemals Kerzen in die Fenster gestellt haben, ausser um Strom zu sparen. Alle werden dementieren, dass sie jemals «Macht das Tor auf!» gerufen haben, ausser vor der eigenen Garage. Alle werden behaupten, dass *sie* das Volk sind und nicht das andere.

Alle im Westen werden sich in ihre Eigenheime zurückziehen, die wie Bremserhäuschen aussehen. Alle Schildermacher haben Konjunktur. Bevorzugt gehen Schilder mit der Aufschrift: Betteln und Hausieren verboten. Alle werden den Osten mahnen, nichts zu überstürzen, vor allem nicht unsere Kasse. Alle werden dem Osten zu Augenmass raten. Eine Lieferung von Sonnenbrillen vermag zunächst die Sonne zu ersetzen! Alle werden dem Osten raten, kürzerzutreten, um nicht getroffen zu werden. Alle Gürtelhändler haben Konjunktur, weil der Rat, der Osten solle den Gürtel enger schnallen, millionenfach befolgt wird. Alle sagen, der Osten soll auf dem Boden der Tatsachen bleiben, was unseren Tatsachen den Boden bereitet, die da heissen: Erst kommt der Markt und dann die Moral. Also, was soll ich Ihnen sagen: Die Zukunft wird kinderleicht in Deutschland, weil jedes Kind vom Erdkundeunterricht weiss: Im Osten geht die Sonne unter. Und der Westen auf.

Kurz und fündig

PETER REICHENBACH

In einem Leserbrief wurde einem Zeitungsjournalisten unterstellt, wer so schreibe wie er, der leide sicher an «psychischen Hämorrhoiden». Unklar bleibt, ob dem Leserbriefschreiber beim Lesen des bemängelten Artikels das Sitzen weh tat!

*

Als neueste Kreation gibt es jetzt Wegwerfmöbel aus Karton. Jetzt fehlen uns nur noch die passenden Schachteln, um die neuen Möbel gut verpackt auf die Mülldeponie zu fahren.

*

Bei einem speziellen Telefondienst in den USA kann man erfahren, wie die letzte Folge von «Dallas» oder «Dynasty» ausgegangen ist, falls man das Programm versäumt hat. So werden Seifenopern zu Ohrenbläsern!

